Klinterklater

Östliches Ringgebiet

Nr. 2/ 15. Jahrgang | Zeitung des SPD-Ortsvereins Östliches Ringgebiet | **50**. Ausgabe | Juni 2013

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir wohnen in einem der schönsten Stadtviertel Braunschweigs. Aber wir müssen aufpassen, dass es auch so bleibt. In den letzten Jahren ist bezahlbarer Wohnraum gerade in Städten immer knapper geworden.

Die Mieten und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit vieler Mieterinnen und Mieter haben sich in Ballungszentren

auseinanderentwickelt. Familien, Alleinerziehende und ältere Menschen finden keine Wohnungen mehr, die sie sich leisten können.

Die SPD-Bundestagsfraktion fordert daher, dass die soziale Wohnraumförderung und die Programme der Städtebauförderung (Stichwort „Soziale Stadt") mit ausreichenden Mitteln gefördert werden.

Schwarz-Gelb versucht die Energiewende über beschlossene Mietrechtsänderungen zu stemmen. Das müssen wir verhindern.

Ich lade Sie alle sehr herzlich zu einer Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion am 18.06.2013 um 18.00 Uhr in die Brunsviga ein. Dort können wir gemeinsam über das Thema „Ist Wohnen noch bezahlbar" diskutieren.

Auf dass das Östliche Ringgebiet so vielfältig, ausgewogen und beliebt bleibt.

Ihre
Dr. Carola Reimann, MdB

Der Innenbereich in St. Leonhards Garten. Schon in der Planungsphase gehörte die Grünanlage als hochwertiger Aufenthaltsraum dazu.

Grünanlage für St. Leonhards Garten

■ Zur Farce wurde die eigens einberufene Sondersitzung des Stadtbezirksrates 120 am 14.5. Hier sollte der Bezirksrat über die Art der Ausführung der Grünanlage in St. Leonhards Garten beschließen.

St. Leonhards Garten ist ein mit Bundesmitteln gefördertes Modellprojekt. U.a. konnten und mussten sich die Bauherren zu Baugruppen zusammentun und die Bauausführung mit ihren Nachbarn abstimmen. Es gab eine aus Anwohnern besetzte Gruppe die die öffentliche Grünanlage zu planen hatte, und es gab seitens der Stadt viele Auflagen ,die beim Bau der Häuser zu beachten waren und deren Missachtung mit hohen Konventionalstrafen belegt ist. Zu den Kaufkriterien der heutigen Anwohner gehörte aber auch von Anfang an die Grünanlage. Diese ist denn auch

weiter S. 3 ⇨

Diskussionsveranstaltung

Ist Wohnen noch bezahlbar?

am Dienstag, den 18.06. Beginn: 18.00 Uhr

im Brunsviga - Studiosaal mit:

Sören Bartol MdB, Bau- und stadtentwicklungspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion

Timo Sass, Geschäftsführer Mieterverein Braunschweig

Andreas Meist, Geschäftsführer Haus + Grund Braunschweig e.V.

Moderation: **Dr. Carola Reimann MdB**, Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages

Klinterklater per E-Mail

■ Falls Sie Ihren Klinterklater gerne regelmäßig erhalten möchten, besteht ab sofort die Möglichkeit, die Online-Ausgabe der Zeitung per E-Mail im PDF-Format zu bekommen.

Schicken Sie einfach eine E-Mail an:

Peter.Strohbach@gmx.de mit der Bitte, in den E-Mail-Verteiler des Klinterklater Östliches Ringgebiet aufgenommen zu werden.

Die nächste Bezirksratssitzung:

Mittwoch, 5. Juni
Ort: Seniorenbegegnungsstätte Am Stadtpark, Jasperallee 42.
Beginn: 19.00 Uhr

Zu Beginn jeder Sitzung gibt es eine Einwohnerfragestunde.

Im Internet finden Sie Infos unter: www.braunschweig.de/Politik&Verwaltung/Politik/Stadtbezirksräte/Stadtbezirk 120, Östliches Ringgebiet

Neue Fahrradstraßen

■ Um die Fahrradstraße Beethovenstraße mit dem TU-Alt-Gebiet zu verbinden wurden in diesem Frühjahr die Lortzingstraße, Mozartstraße, Grabenstraße sowie die Karlstraße als Fahrradstraßen ausgewiesen. Alle diese Fahrradstraßen sind mit dem Zusatzschild Auto u. Motorräder frei versehen und dürfen damit auch weiterhin von Kfz genutzt werden. Es gilt Tempo 30 (auch wenn keine Radfahrer da sind!) außerdem dürfen Radfahrer auch nebeneinander fahren und sie bestimmen auch das Tempo. An Kreuzungen und Einmündungen gilt rechts vor links und zwar auch für Radfahrer, sie haben also auch auf einer Fahrradstraße keineswegs automatisch Vorfahrt.

Blick in die sehr schmale Mozartstraße. An diesem Tag - wie häufig - durch Falschparker zusätzlich verengt.

Zu beachten ist noch, dass die Kreuzungsbereiche (z.B. Karlstraße/Wilhelm-Bode-Straße) durch dort extra aufgestellte Schilder, den Fahrradstraßen zugeordnet wurden.

Ortstermin an der Kreuzung Humboldtstraße / Gliesmaroder Straße

■ Am 14. Mai fanden sich Vertreter des Bezirksrats Östliches Ringgebiet sowie der Verwaltung an der Kreuzung Humboldtstraße/Gliesmaroder Straße zu einem Ortstermin ein. Hintergrund waren an die Bezirksratsmitglieder

herangetragene Beschwerden, dass die Wartezeiten bei der Querung dieser Kreuzung insbesondere für Fußgänger und Radfahrer zu lang seien und die Staßenbahn regelmäßig nicht in den Haltestellenbereich(stadtauswärts) einfahren kann, weil dort noch Pkw stehen die von der roten Ampel aufgehalten werden. Für die Stadtverwaltung erläuterte Dr. Linnenberg dazu, dass aufgrund des sehr viel höheren Verkehrsaufkommens welches durch den zusätzlichen Verkehr aus der z.Zt. im Bau befindlichen Jasperallee zum Großteil über die Gliesmaroder Straße abfließt, die vorhandene Signalanforderung der Straßenbahn nicht ausreicht, um alle Fahrzeuge die vor ihr Am Fallersleber Tore hochfahren rechtzeitig über die Ampel zu bringen. Eine noch frühere Signalanforderung würde die Wartezeiten für die übrigen Verkehrsteilnehmer an der Kreuzung zu stark verlängern.

Weitere von Bezirksratsmitgliedern vorgeschlagene Änderungen werden teilweise durch rechtliche Vorgaben und besondere Sicherheitsanforderungen für den dort entlangführenden Schulweg verhindert. Immerhin wurde aber zugesagt zwei Anregungen aus dem Bezirksrat zu prüfen, ob künftig die Ampelanlage in den verkehrsarmen Zeiten nachts und am Wochenende abgeschaltet oder nur auf Anforderung der Straßenbahn eingeschaltet werden kann.

St. Leonhards Garten, Fortsetzung von S. 1

im aktuellen städtischen Haushalt mit einem Betrag von 352.000 € eingestellt und hätte bei günstigem Verlauf der Bauarbeiten auch bereits 2012 fertiggestellt werden sollen.

Klar, dass die betroffenen Neu-Bürger verärgert waren, als sie hörten, dass der Bezirksrat nun erst noch entscheiden sollte, wieviel Geld für den Bau und die Pflege dieser Anlage zur Verfügung stehen soll. Hintergrund ist aber, dass das städtische Amt 67, ehemals Grünflächenamt, seitens der Stadt - genauer gesagt von OB Dr. Hoffmann und Finanzdezernent Stegemann- als Sparschwein benutzt wird. So kamen in den letzten Jahren über 860.000 qm zu pflegende Grünfläche und 5000 Bäume durch neue Baugebiete hinzu, es wurde jedoch weder die Mitarbeiterzahl noch das Budget des Fachbereichs 67 angepasst.

So kann es nicht verwundern, dass vom Bezirksrat verlangt wurde, dass für die Pflege der neuen Grünanlage an anderer Stelle im Stadtteil eine Kompensation beschlossen werden solle oder die neue Anlage sparsamer ausgeführt werden müsse. Der Bezirksrat erkannte jedoch, dass es sich hier um ein hausgemachtes Problem der politisch Verantwortlichen handelt, die nun dem Bezirksrat die Aufgabe zugedacht hatten, einzelne, notwendige Aufgaben der Verwaltung gegeneinander abzuwägen, obwohl diese hierfür doch allein verantwortlich zeichnet.

Der Bezirksrat beschloss schließlich einstimmig auf Antrag aller Fraktionen und Einzelvertreter, dass die Bürger in St. Leonhards Garten ein Recht auf die in der Planungsphase des Baugebietes zugesagte hochwertige Grünanlage haben und diese auch entsprechend zu pflegen ist. Statt einer Kompensation der Unterhaltungskosten durch Einsparung von Pflegemaßnahmen an anderer Stelle werden die Ratsgremien aufgefordert, die dazu nötigen Mittel in den nächsten städtischen Haushalt einzustellen.

Der öffentliche Raum stellt ein wichtiges Kulturgut dieser Stadt dar und darf nicht kaputt gespart werden. Außerdem ist es ein Unding, wenn sich die Stadt nicht an die den Grundstückskäufern vor Vertragsabschluss gemachten Zusagen hält. Schließlich ist allgemein bekannt, dass Grünanlagen Unterhaltungskosten nach sich ziehen und diese Kosten können somit schon bei der Planung (also lange vor Fertigstellung) von Baugebieten errechnet und in die Haushaltspläne aufgenommen werden.

ps

Die SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120 - Östliches Ringgebiet

Die Fraktion der SPD im Stadtbezirksrat 120
Auf dem Foto v.l.: Peter Strohbach, Helge Koban, Susanne Hahn (Fraktionsvorsitzende), Nils Bader, Kate Grigat und Uwe Jordan (Bezirksbürgermeister).

Wenn Sie ein den Bezirksrat betreffendes Anliegen haben, erreichen Sie uns wie folgt:

Uwe Jordan, Bezirksbürgermeister und Mitglied im Rat der Stadt, Tel: 33 94 67, E-Mail: uwejordan5@aol.com
Susanne Hahn, Fraktionsvorsitzende der SPD im Stadtbezirksrat, Tel: 7 17 74, E-Mail: Susanne.Hahn@spd.de
Kate Grigat, Mitglied im Rat der Stadt, Tel: 7 13 99, E-Mail: Kate.Geert.Grigat@t-online.de
Helge Koban, Tel: 0151/ 425 14 176, E-Mail: Helge.Koban@gmx.de
Nils Bader, Tel.: 9669 532, NilsBader@web.de
Peter Strohbach, verantwortlicher Redakteur des Klinterklater, Tel: 33 91 04, E-Mail: Peter.Strohbach@gmx.de

Treffen der Vereine und Initiativen und Preisverleihung für das Ehrenamt

■ Zum diesjährigen Treffen der Vereinigungen und Initiativen des Östlichen Ringgebietes lädt Bezirksbürgermeister Uwe Jordan am Freitag, den 21. Juni, um 19.00 Uhr in die Vereinskantine des KGV Nußberg, Am Nußberg 1, ein.

In zwanglosem Rahmen besteht die Möglichkeit Erfahrungen und Anregungen mit Bezirksratsvertretern auszutauschen und somit auch zum Kennenlernen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch wieder der Preis für ehrenamtliches Engagement überreicht. Auf Vorschlag des Bezirksrats wird ihn in diesem Jahr Herr Hartmann, CDU, für sein langjähriges Wirken als Schiedsmann erhalten.

Montags gilt unsere preisreduzierte Karte!
Charly's Tiger
Wilh.-Bode-Straße 26, Tel.: 2 19 03 60
Mo.-So. 16.00-2.00

Bestattungshaus
»SARG-MÜLLER«
Otto Müller
Wenn die Zeit endet, beginnt die Ewigkeit.
Gliesmaroder Straße 109 38106 Braunschweig
TAG & NACHT ☎ (0531)33 30 33
www.sarg-mueller.de

BÄCKEREI KAPPES
Gliesmaroder Str. 2 · Fon 05 31. 33 53 11
Auch sonntags immer von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 6.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Sa: 6.30 Uhr bis 12.30 Uhr
www.baeckerei-kappes.de

Findet Gentrifizierung im Östlichen Ringgebiet statt?

■ Die Frage ist eigentlich leicht zu beantworten: Die Antwort ist ja.

Schwieriger ist die Antwort auf die Frage, warum die Entwicklung so ist wie sie ist und an welchen Hebeln man ansetzen kann, um eine erwünschte soziale Durchmischung – da wo sie noch vorhanden ist – zu halten und zu stärken.

Seit ungefähr 2 Jahren ist ein soziologischer Fachbegriff in der Stadtplanung und auch in der Politik in aller Munde: Gentrifizierung, d.h. der Austausch von sogenannten statusniedrigen durch statushöhere Bewohnergruppen. Das bedeutet, dass in Folge von Mietpreiserhöhungen, Sanierung oder Immobilienerwerb angestammte Bewohner das Quartier verlassen und dass neue - meist finanzkräftigere - Bewohner nachrücken.

Diese Prozesse kann man in jeder Stadt beobachten, so auch in Braunschweig.

Gentrifizierung kann einzelne Wohnhäuser oder Häuserzüge betreffen, aber auch ganze Straßenzüge oder kleinteilige Quartiere. Gentrifizierung ist in erster Linie ein teilstädtischer Aufwertungsprozess mit Vor- und Nachteilen. Mittlerweile haben wir erkannt, dass Gentrifizierung nicht nur da wirkt, wo sie passiert, sondern direkte und weiterreichende Auswirkungen auf umstehende Häuser und Quartiere hat.

Im Östlichen Ringgebiet können wir z.B. sowohl in Leonhards Garten als auch in der Nußbergstraße konkrete Gentrifizierungsprozesse durch Neubauten erkennen. Hier werden auf Freiflächen bzw. ehemaligen Industrieflächen Neubauten erstellt, die als besonders hochwertig dargestellt werden und natürlich auch zu einem hohen Preis verkauft oder vermietet werden. Diese Neubauten stehen wie eigene kleine „Welten“ im umgebenden Baubestand und werden bauliche und auch soziale Auswirkungen auf die Umgebung haben. Darüber hinaus wird es spannend, wenn man insgesamt ins Östliche Ringgebiet schaut. Grundsätzlich stellt sich in einem dicht bebauten Quartier wie dem Östlichen natürlich auch die Frage, ob Neubau überhaupt nötig ist.

Das Foto zeigt die Rückseite einiger Häuser aus St. Leonhards Garten, aufgenommen aus der Herderstraße.

Klar ist: das Östliche Ringgebiet ist ein beliebter Stadtteil. Viele Menschen wollen hier wohnen bzw. sich niederlassen. Es ist ein großes Wohngebiet mit viel gepflegtem, altem und erwünschtem Hausbestand und großen Anteilen von Genossenschaftswohnungen. Grundlegend kann man festhalten: Im Östlichen Ringgebiet gibt es keine deutlichen Armutslagen, die sich baulich äußern, nicht das, was man aus ähnlich großen Metropolen kennt oder aus anderen Stadtteilen in BS. Im Gegenteil: Die Miet- und Verkaufspreise steigen immens an.

Insbesondere im Gebiet zwischen Jasperallee und Gliesmaroder Straße, dem Malerviertel, dem Viertel um die Paulikirche sowie an der Wilhelm-Bode-Straße sind die Mieten und Preise für „einfache“ Menschen kaum noch bezahlbar. Es ist die WOB-Einflugschneise und das Rückzugsgebiet der städtischen Erbengeneration sowie der hochständigen Akademiker, eine Elite die dies gern zeigt und bezahlt. Was Gentrifikation ist, konnte man hier in den letzten 15 Jahren qualitativ beobachten.

Die Wohnareale eher zum Ring hin, die auch ein Ergebnis sozialdemokratischer Wohnungsbaupolitik sind erscheinen teils wenig verändert und - teils wegen schwacher Finanzlage - auch mäßig bis unzureichend saniert. Auf der einen Seite ein Glück für die Leute, die da wohnen, denn dann kann man es sich noch leisten (auch wenn der Mietspiegel für den Stadtteil zu teils nicht gerechtfertigten Mieterhöhungen führt). Und der soziale Wohnungsbau der damaligen Zeit ist tatsächlich flexibel und gut geschnitten. Sozialdemokratische Politik auf die man auch in heutigen Zeiten stolz sein kann. Dennoch, auch hier sind in den nächsten Jahren, notwendige Sanierungen durchzuführen. Dabei auf eine Deckelung der Mietsteigerungen zu achten, ist auch eine Aufgabe sozialdemokratischer Wohnungsbaupolitik. Mit dem Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ haben wir seit dem Start des Programms 1999 bundesweit und auch in Braunschweig (v.a. im Braunschweiger Westen) gute und richtige Schritte gemacht, ein

Programm, das unter Schwarz-Gelb auslaufen sollte bzw. seiner Wichtigkeit beraubt wurde.

Hier gilt es wieder tatkräftig anzuknüpfen, das Programm zu stärken und genau hinzusehen, welche Bevölkerungsgruppen in welchen Wohnsituationen unterstützt und gefördert werden müssen. Städtischer Besitz oder der Besitz in Hand der städtischen Töchterunternehmen ist ein Bereich, in dem Politik noch aktiv gestalten kann.

Das neue kleinere Quartier in dem das erste Beispiel zur Gentrifizierung realisiert wurde, ist Leonhards Garten. Hier wurde eine städtische Inselsituation gewählt, die sich einerseits nach innen natürlich stärkt, aber nach außen über geschlossene Bebauung und drei Zufahrtssituationen gegen die umgebenden Bauten formal abgrenzt. Wenn man sich hier niederlassen möchte, ist ein sehr hoher Eigenanteil (wg. sehr hoher Kaufsummen) notwendig; das schließt natürlich schon einmal einen großen Teil potenzieller Kaufinteressenten aus.

Blick auf die Stadtvillen im Innenhof zwischen Nußberg- und Husarenstraße.

Es wäre auch anders möglich: Beispiele in anderen Städten zeigen, dass man die Eigenkapitalsumme bei Neubau und Kauf auf ein Minimum reduzieren kann. Außerdem kann die Stadt die Grundstücke für Bauträger mit Auflagen koppeln, um eine preisliche und soziale Schieflage im Ansatz zu mindern. Kommunalpolitik kann also sehr wohl konkret etwas gegen Gentrifizierungsprozesse unternehmen…

Kann man hier weiter gegensteuern?

Ja, politisch kann man gegensteuern, indem man die hochpreisige Neubausituation mit ihren sozialen Konsequenzen wahrnimmt und in den angrenzenden Wohnstraßen im Wohnungsbestand der Genossenschaften und auch im privaten Bereich durch kluge Sanierung und Sanierungsberatung nachzieht, die möglichst die Mieter nicht finanziell belastet, damit eben langfristig KEIN Bevölkerungsaustausch stattfindet. So kann man die ansässige Bevölkerung halten und langfristig am Ort stabilisieren.

Ein weiteres Beispiel ist die umstrittene Nachverdichtung Nußbergstraße.

Hier haben wir ein Beispiel der Luxusbebauung, wenn auch mit ziemlich belanglosen architektonischen Mitteln, die über die Strategie der bestmöglichen Verkaufsverwertung an einen Großunternehmer gegangen ist, der seinerseits natürlich den maximalen Profit umsetzen möchte.

Ein fatales politisches Zeichen. Die Stadt hätte ein grundsätzliches Vorkaufsrecht in Anspruch nehmen können. Auch hier hätte politisch gehandelt werden können.

Wenn wir also die Entwicklung der Luxussanierung bzw. des Luxusneubaus eindämmen wollen, gibt es nur eins: Wir müssen die Nachverdichtung in diesem Quartier nicht nur einschränken, sondern tatsächlich beenden, damit das gesamte soziale und auch das bauliche Gefüge stabilisiert werden kann. Im Östlichen Ringgebiet gibt es genügend Bauten. Wir sollten uns auf das konzentrieren, was eigentlich auch sozialdemokratische Kompetenzen sind. Kleine, gefühlte Brüche im Quartier, da wo die Tochtergesellschaften und die öffentliche Hand noch Bauten haben oder Eigentümer nicht selbstständig sanieren können. Auch hier kann Kommunalpolitik aktiv eingreifen und helfen, dass nicht abwendbare Gentrifizierungsprozesse sozial gesteuert werden. Politik ist nicht machtlos, aber der Wille muss auch da sein zu gestalten. Ein Recht auf Stadt haben wir alle, die Möglichkeit auf Stadt - Stadt, die sozial gerecht agiert und funktioniert - bedarf eines klaren Blicks und des Willens, sozialdemokratische Verteilungsgerechtigkeit zu denken, zu gestalten und umzusetzen.

Angelica Schieder, Stadtsoziologin
Anis Ben-Rhouma, Politikwissenschaftler

Impressum
Klinterklater Östliches Ringgebiet
Herausgeber: Der SPD-Ortsverein Östliches Ringgebiet Schloßstraße 8, 38100 BS.
Verantwortlicher Redakteur und Anzeigenleitung: Peter Strohbach, Mozartstraße 1a, 38106 BS, Tel.: 33 91 04,
E-Mail: Peter.Strohbach@gmx.de
Redakteure: Uwe Jordan, Susanne Hahn
Buchhaltung: Peter Strohbach
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion oder des Ortsvereins wieder.
Redaktionsschluss: 02.06.2013
Druck: Lebenshilfe Braunschweig, Boltenberg 8
Erscheinungsweise: Vierteljährl. Aufl. Jun. 2013: 8.500 Ex.;
Bankverbindung des Klinterklater Östliches Ringgebiet:
SPD-Ortsverein Östliches Ringgebiet,
Volksbank Braunschweig eG
Blz.: 269 910 66
Kto.Nr.: 6982 395 001

www.Leseratte-Buchladen.de
LESE RATTE
BÜCHER UND MEHR
FIRST- UND SECOND-HAND BÜCHER
MUSIK-, FILM- & KUNST-POSTKARTEN UND MEHR ...
Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr
Sa 10.00 - 14.00 Uhr
Kastanienallee / Hopfengarten 40
Tel 79 56 85 Fax 7 17 68
Leseratte.bs@web.de

Die BROTECKE
VORTAGSBÄCKEREI
Wir bieten Ihnen eine umfangreiche Auswahl an Vortagsbackwaren!
Unsere Backwaren erhalten wir u. a. von:
Landbäckerei Sander Brotinsel
Die Brotecke, Kastanienallee 33/ Ecke Karl-Marx-Str.
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 8.00 - 18.00 Sa. 8.00 bis 14.30

CHA - DO
Der Weg zum Tee
Das Fachgeschäft für Tee und Zubehör
Renate Backhaus
Kastanienallee 55
(im Biomarkt Biermann)
Tel. 7 32 18

50 Jahre Kleingärtnerverein

„Lünischhöhe“ -

und das möchten wir mit Ihnen feiern.

Direkt an der Bockwindmühle in Riddagshausen befindet sich der Eingang zum KGV Lünischhöhe.

■ Im Jahre 1916 stellte der damalige Domänenpächter, Amtmann Nehkorn, auf dem Gelände des ehemaligen Klostergutes Riddagshausen, Gelände zur kleingärtnerischen Bewirtschaftung zur Verfügung. Teilweise war es Brachland, es gehörte aber auch eine Obstbaumplantage dazu. Im Jahr 1926 erfolgte dann die Gründung der Bezirksgruppe Steintor.

Gleich nach dem 2. Weltkrieg „besetzten“ die Kleingärtner die Lünischhöhe, um wenigstens die ersten Bedürfnisse mit selbstgeernteten Kartoffeln und Gemüse befriedigen zu können. Auf der,durch den Krieg arg in Mitleidenschaft gezogenen „Lünischhöhe“ waren damals keinerlei Rasenflächen zur Erholung zu sehen. Jedes Stückchen Erde wurde bepflanzt mit allem was satt macht.

Einige dieser Kleingärtner der ersten Stunde, oder ihre Kinder und Kindeskinder, sind heute noch unter uns. Sie sind ihrer Scholle treu geblieben.

Im Jahr 1963 gelang es dem damaligen 1.Vorsitzenden Fritz Gödecke nach vielen Mühen endlich, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Das ist jetzt 50 Jahre her, mittlerweile sind wir ganz schön gewachsen, haben seit 1977 dank Sigrid Dietrich unsere eigene Hymne „Im Sommer auf der Lünischhöh“ und zählen fast 200 Parzellen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Wir laden Sie herzlich am 17. und 18. August 2013 in unseren Verein am Riddagshäuser Weg 3 in Braunschweig dazu ein.

Mit unserem Kinderfest und Seniorencafé starten wir am Samstagnachmittag. Anschließend gibt es ab 19.00 Uhr ein buntes Programm für Jung und Alt in unserem Festzelt, wo so manches Kulinarische auf Sie wartet. Das Ganze abrunden wird unser gemeinsames Frühstück am Sonntagmorgen. Nähere Informationen und Details zu unserem Jubiläum erhalten Sie auf unserer Homepage

www.luenischhoehe.de

und in den Schaukästen auf den Wegen unseres Vereins.

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Gästeschar und ein für alle unvergessliches Jubiläum.

Ramona Glemnitz, Vorstandsmitglied KGV „Lünischhöhe“

Gartenlokal
LÜNISCHHÖHE
Riddagshäuser Weg 3
Eingang bei der Bockwindmühle
- SAISONALE KÜCHE
- STEAKS VOM „STEAKBRUZLER“
- SAUERFLEISCH +BRATKARTOFFELN
- MATJES, BRATHERING

Feiern bis 50 Pers. Biergarten
tägl. 10.30 - 21.00 Uhr Tel 37 74 44

Langer Kamp

■ Schon in den 90iger Jahren - noch vor dem ersten Erscheinen des Klinterklater im Juni 99 - standen auf dem Eckgrundstück Langer Kamp / Gliesmaroder Straße Schilder, die von baldigen Baumaßnahmen kündeten. Vor einiger Zeit wurde damit nun tatsächlich begonnen.

An der Paulikirche

■ Die Osthälfte der Straße an der Paulikirche ist inzwischen weitgehend fertiggestellt und die Parkplätze können wieder voll genutzt werden. Leider hatten zeitweise einige Autofahrer ihre Pkw auch am westlichen Fahrbahnrand abgestellt, so dass die senkrecht parkenden Fahrzeuge auf der anderen Seite in den Parkbuchten blockiert wurden. Zusätzliche Halteverbotsschilder konnten hier für Orientierung sorgen.

eula einrichtungen
Linnéstraße 2 - Am Botanischen Garten Tel.: 33 29 92
und jetzt neu
Küchenstraße 10 - Betten & Matratzen Tel.: 129 486 90
www.eula.de

Gudehus – Alles aus einer Hand

Schmuck vom Goldschmiedemeister

Von Dirk Alper

■ Kurz bevor die Gliesmaroder Straße in die Humboldtstraße einmündet, kommt auf der linken Straßenseite ein kleines Fachgeschäft in den Blickwinkel des Passanten. Hierbei handelt es sich um die schmucken Räumlichkeiten von Oliver Gudehus. Seine Berufung: Schmuck gestalten, sein Beruf: Schmuckgestalter.

Der 45-jährige gebürtige Braunschweiger ist auch der Inhaber. Nach dem Abitur und dem Wehrdienst begann Gudehus mit einem Geologie-Studium an der TU in der Löwenstadt. Vier Semester dauerte das Abenteuer. Er endete allerdings nicht wie viele andere Studenten als Taxifahrer, sondern Gudehus realisierte zielstrebig nun das, woran er tatsächlich Freude hat. Er machte in Braunschweig eine dreijährige Ausbildung zum Goldschmiedegesellen. Anschließend verschlug es ihn für zwei Jahre an die Staatliche Zeichenakademie in Hanau. Hier erlangte er den Abschluss als staatlich geprüfter Schmuckgestalter vor der Handwerkskammer Wiesbaden.

Jetzt zog es ihn wieder zurück in seine alte Heimat nach Braunschweig. Wir schreiben den 8. März 1999 - ein bewegendes Ereignis in Gudehus' Leben: Der Traum von der Selbstständigkeit wird wahr, das Geschäft in der Gliesmaroder Straße 128 eröffnet.

Oliver Gudehus

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit stellen die eigenen entworfenen Unikatschmuckstücke dar. Meist handelt es sich dabei um Kreationen aus 750er Weiß- und Gelbgold. Zum Einsatz in seiner Werkstatt kommen aber auch Silber, Platin oder Palladium.

Oliver Gudehus fertigt selbstverständlich auf Wunsch auch Schmuck nach Vorlage der Kunden an. Weiterhin gehören zu seinem Repertoire auch die Umarbeitung von Schmuckstücken und natürlich - nicht zu vergessen- die Reparatur ebendieser.

Eine während des Interviews zufällig anwesende Kundin weiß zu berichten, dass sich Gudehus bei der individuellen Beratung sehr viel Zeit nimmt und seine eigenen Entwürfe entscheidend durch seine gestalterische Ausbildung geprägt sind. Hier gibt es eben alles aus einer Hand.

Seit gut zweieinhalb Jahren ist Gudehus zudem auch 1. Vorsitzender des „Verein Viertel am Botanischen Garten e.V.", der seit 2007 existiert und ein Zusammenschluss von Einzelhändlern rund um den Botanischen Garten darstellt. Der Verein will für ein Wir-Gefühl am Botanischen Garten sorgen. Gegründet wurde er, um während der Bauphase an der Fallersleber Tor-Brücke zu verhindern, dass aus Umsatzeinbußen keine ruinösen Umsatzeinbrüche werden.

Oliver Gudehus
Gliesmaroder Str. 128
Tel: 2 33 58 66
Mo: 14.30-18.30
Di - Fr: 9.30-13.00 u. 14.30-18.30
Sa: 9.30-14.30

Stilvolle Präsente | Geschenkgutscheine
Versandservice für Privat und Gewerbe | Prickelndes | Weine
Magnumflaschen | Spirituosen | Spezialitäten | Delikatessen

Wein-Atelier
Kasernenstraße 34 / Ecke Fasanenstrasse
38102 Braunschweig
Telefon (05 31) 2 34 90 40 · Telefax (05 31) 2 34 90 53
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 12–20 Uhr
Fr. u. Sa. 10–20 Uhr
www.Wein-Atelier.de

Wein-Atelier
Görges Vinothek

Interview mit Dr. Carola Reimann, MdB

Frau Dr. Reimann, wie haben Sie die letzten vier Jahre als Oppositionspolitikerin erlebt?

Für mich war das tatsächlich eine neue Erfahrung. Seit ich Mitglied des Bundestages bin, war die SPD durchgängig an der Regierung beteiligt. Natürlich ist an Franz Münteferings Ausspruch „Opposition ist Mist“ etwas Wahres dran. All die guten Vorschläge aus unseren Reihen haben keine Chance auf Umsetzung, weil wir einfach keine Mehrheit haben. Trotzdem fällt der Opposition im Parlament eine wichtige Kontrollfunktion zu. Man muss beharrlich der Regierung auf die Finger schauen und Alternativen aufzeigen. Und auch in der Opposition hat man Gestaltungsmöglichkeiten, zum Beispiel mit fraktionsübergreifenden Gruppenanträgen. Hier konnte ich als Initiatorin wichtige Neuregelungen unter anderem zur Präimplantationsdiagnostik und zur Organspende durchsetzen.

Warum sind Sie die beste Kandidatin für Braunschweig?

Ich will mich weiter für die Interessen der Braunschweigerinnen und Braunschweiger einsetzen, ich will dafür sorgen, dass unsere Stadt ein lebendiges Zentrum für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur bleibt. Die Eindrücke aus meiner Arbeit vor Ort sind dabei die Grundlage für mein politisches Handeln. Ich suche immer den direkten Kontakt, sei es in der Bürgersprechstunde oder auf einer der vielen Veranstaltungen. Die Anliegen trage ich dann als Vertreterin nach Berlin. Und ich glaube, dass ich durch meine fachliche Arbeit als Expertin für Gesundheits- und Forschungspolitik von den Parlamentskollegen gehört werde.

Ist der Wahlerfolg von Rot-Grün in Niedersachsen Vorbild für die Bundestagswahl?

Der Wahlsieg von Stephan Weil und das Erringen der drei Landtagsmandate in Braunschweig hat uns natürlich einen riesengroßen Schub gegeben. Diesen Rückenwind nutzen wir jetzt für den Bundestagswahlkampf. In Wahlkampf steckt das Wort kämpfen. Das werden wir jetzt tun. Wir kämpfen gegen die Tatenlosigkeit der Merkel-Regierung und für einen Politikwechsel!

Atomausstieg, Mindestlohn, Homo-Ehe. Nimmt die CDU der SPD die Themen weg?

Wir schauen uns ein ums andere Mal die peinlichen Kehrtwenden der Kanzlerin an. Mit der notwendigen Gelassenheit. Denn glaubwürdig vertreten kann Frau Merkel diese Positionen nicht. Ihr Bemühen ist ja nicht durch Ernsthaftigkeit geprägt. Sie springt nur - ganz kurz bevor es zu spät ist - auf den Zug auf und vermittelt dann den Anschein von Handeln. Am Thema Mindestlohn kann man das wunderbar beobachten. Statt einen flächendekkenden Mindestlohn einzuführen, kreiert sie eine unklare Lohnuntergrenze, die an vielen Betroffenen komplett vorbei geht.

Für welche Themen setzt sich die SPD besonders ein?

Es gibt eine Grundströmung in unserer Gesellschaft. Finanzmarktexzesse, wachsende Ungleichheit, die Spaltung des Arbeitsmarktes, viele unsichere Jobs und die Ungerechtigkeiten im Bildungssystem – das alles verlangt nach einer anderen Politik. Es muss jetzt mehr um das Wir als um das Ich gehen. Das sagt auch unser Wahlkampfslogan: „Das WIR entscheidet“. Wir kümmern uns um die Fragen, die die Menschen wirklich bewegen: faire Löhne und gesetzlicher Mindestlohn, gleiche Bezahlung von Frauen und Männern, Kinderbetreuung, bezahlbares Wohnen, Altersvorsorge und eine größere Durchlässigkeit des Bildungssystems. Für mich als Vorsitzende des Gesundheitsausschusses sind natürlich vor allem eine gute Gesundheitsversorgung und eine menschenwürdige Pflege Kernpunkte.

Was kann Peer Steinbrück besser als die jetzige Amtsinhaberin?

Peer Steinbrück hat eine klare Idee davon, wie wir die Gesellschaft zusammenhalten können. Er steht für einen mutigen und ehrlichen Politikstil. Die Kanzlerin inszeniert sich präsidial und tut so, als ob sie weder für die Fehlleistungen ihrer Ministerriege noch für die zerstrittene schwarz-gelbe Koalition verantwortlich wäre. Als Kanzlerin ist sie aber diejenige, die dafür Verantwortung trägt. Peer Steinbrück dagegen hat konkrete Vorstellungen. Für die ersten drei Monate seiner Kanzlerschaft sieht er ein Sofortprogramm vor, das mehr bewegt als das, was die Merkel-Regierung in vier Jahren geschafft hat. Er wird gleich zu Beginn einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn einführen, das Betreuungsgeld abschaffen und ein Entgeltgleichheitsgesetz zur gleichen Bezahlung von Frauen und Männern auf den Weg bringen. Damit zeigt Peer Steinbrück mehr Gestaltungswillen als die Kanzlerin in ihrer gesamten Amtszeit.

Braunschweiger Turn-Club von 1870 e. V.

strukturiert sich neu und passt sich den Anforderungen an Alltag und Familie an

■ Wenn man in eine Trainingsstunde beim Traditions-Verein Braunschweiger Turn-Club kommt, trifft man sich nicht nur zum Sport, man trifft seine Freunde und seine Familie. Als kleiner Verein steht bei uns das familiäre Zusammentreffen auch mit im Vordergrund aller Veranstaltungen. Viele Traditionssportarten wie Turnen, Damen-Gymnastik und Prellball gibt es schon viele Jahre. Veränderte Bedürfnisse der Familien haben nun aber dazu geführt, dass auch das Angebot im Braunschweiger Turn-Club verändert, also den modernen Tagesgewohnheiten angepasst wurde.

Längere Arbeitszeiten und ständig wachsender Stress im Job fordern immer mehr ihren Tribut. Umso wichtiger ist es, für sich selbst einen Ausgleich zu finden. Hier bietet der BTC nun speziell die Stunden „Entspannen & Bewegen“ sowie „Fit nach Feierabend“ an. Während im ersten Kurs auf Atemtechniken, Entspannung und Balance geachtet wird, kann man sich im zweiten Angebot auch mal richtig auspowern. Das Angebot umfasst viele sportliche Bereiche, und die Übungsleiterinnen stellen sich auch auf die Teilnehmerwünsche ein. Natürlich darf auch hier die Entspannung nicht zu kurz kommen.

Neu ist außerdem das Angebot „Vital und Fit ab 50“ für jung gebliebene und rüstige Sportsenioren. Die bisherigen Angebote wie Kinderturnen, Bodyforming, Turnen, Gesundheitssport, Walking, 60plus, Funktionsgymnastik, Volleyball, Prellball und die Sportabzeichengruppe gibt es auch weiterhin.

Alle ÜbungsleiterInnen sind qualifiziert. Bereits seit vielen Jahren erhält der Braunschweiger Turn-Club den jährlich zu vergebenden Pluspunkt Gesundheit, das Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“

Ebenfalls neu im BTC ist die Möglichkeit, neben einer regulären Mitgliedschaft bei einigen Angeboten Zehnerkarten zu erwerben, die jeweils für ein halbes Jahr gültig sind und individuell verwendet werden können. Dies ermöglicht auch Berufstätigen, die sich nicht dauerhaft festlegen können oder mögen oder nicht so regelmäßig in die Halle kommen können, die Angebote sinnvoll zu nutzen.

Ausführliche Informationen erhalten sie unter:

www.braunschweiger-turn-club.de
telefonisch unter 05331/858392 ab 18.00 Uhr (Vorsitzende Sabine Schelz)
oder per Email unter:
kontakt@braunshweiger-turn-club.de

Rüdiger Diesing

Viertes Kastanienblütenfest - *Nachlese*

Foto links, die geschmückte Kastanienallee, leider verregnet. Rechts, die Zuschauer im Hof Biermann.

■ Am 25. Mai veranstaltete die Interessengemeinschaft (IG) Kastanienallee wieder das Kastanienblütenfest. Entlang der geschmückten Straße wurde in vielen Geschäften und Praxen für Besucher Besonderes bereit gehalten, Anwohner beteiligen sich mit Hofflohmärkten und anderen Aktionen. Für die Jüngsten gab es u. a. eine Hüpfburg.

Im Hof Biermann wurde Live -Musik geboten, u. a. von der Pauli-Band und von der Rockband „Crystal“ (Foto).

Angebote des BTC im Östlichen Ringgebiet:

„60 Plus“ Seniorensport, Senioren-Gymnastik
Ort: Sporthalle der Berufsbildenden Schule, Leonhardstr. 29a, Raabehaus-Durchgang über den Parkplatz,
Zeit: Do. 16:00-18:00 Uhr, Übungsleiter: Helmut Riedel, 05341/9 05/41 37

Walking für Senioren, Freie Turner Stadion (Treffpunkt)
Zeit: Di. 10:30 Uhr, Übungsleiterin: Elfi Sauer 79 03 01

Entspannen & Bewegung,
Ort: Sporthalle der GS-Bültenweg, Bültenweg 9
Zeit: Fr. 18:45-19:45 Uhr, Übungsleiterin: Elfi Sauer 79 03 01

Gesundheits-Wirbelsäulengymnastik,
Ort: Sporthalle der GS-Bültenweg, Bültenweg 9
Zeit: 17.00 -18:45, Übungsleiterin: Inge Hartmann Tel. 6 42 63

Autohaus Gunther
Alle Fabrikate
Preisgünstige Reparaturen
TÜV, AU, Inspektionen
Unfallinstandsetzung
Auswahl an Gebraucht - PKW
Bültenweg 27e / Ecke Nordstraße
Tel.: 0531/ 33 30 71
Fax.: 0531/ 33 66 06

■ Am 28. April veranstaltete das Triathlon-Team Braunschweig den ersten Prinz Albrecht-Lauf im Prinzenpark. Auf die Strecke gingen 130 Teilnehmer, "Eine erfolgreiche Premiere," sagte dazu der Veranstalter. Unser Bild zeigt den Start vor dem Freie Turner-Sportheim.

BSC Acosta gegen Eintracht

■ Wie inzwischen seit einigen Jahren üblich, wird Eintracht Braunschweig auch in diesem Jahr zur Saisoneröffnung auf dem Franzschen Feld gegen den BSC Acosta antreten. In diesem Jahr wird damit also eine Mannschaft aus der 1. Bundesliga im neuen Konrad-Koch-Stadion auflaufen.

Samstag, 6. Juli 15.30 Uhr

Das Foto entstand 2011, als das Spiel BSC-Acosta gegen Eintracht bei Regenwetter stattfand.

Die Gliesmaroder - Hindernisrennen für Straßenbahnen

■ Mal wieder Stillstand auf der Gliesmaroder. Etwa 15 Minuten wurde die Straßenbahn (oben im Bild) im Februar diesen Jahres von einem Falschparker aufgehalten. Wie auf dem Foto gut zu erkennen, hatte er sein Auto recht schlampig in die eigentlich ausreichend große Parklücke manövriert. Trotz mehrfachen langen Klingelns, gelang es dem Straßenbahnfahrer zunächst nicht, den Fahrer zu seinem Fahrzeug zurückzuholen. Das Gifhorner Kennzeichen des Pkw ließ vermuten, dass der Fahrer weder mit Straßenbahnen noch mit den besonderen räumlichen Begebenheiten der Gliesmaroder Straße vertraut war. Immerhin sollte man aber erwarten können, dass jeder weiß, was im Straßenraum verlegte Schienen für eine Bedeutung haben.

Falschparker sind übrigens keineswegs das einzige Ärgernis für die in der Gliesmaroder Straße besonders geplagten StraßenbahnfahrerInnen. Häufig ist auch zu beobachten, dass Autofahrer trotz einer sich nähernden Straßenbahn in aller Ruhe aus ihrem Pkw steigen und mit ihrer offenen Wagentür die Straßenbahn dann natürlich ausbremsen. Hier hilft einfach nur geistige Anwesenheit und Rücksichtnahme.

■ Foto oben: Diese herrlichen Schilder stehen überall an der Gliesmaroder Straße, werden aber offensichtlich von vielen Autofahrern übersehen.

Die Wasserhahnsicherung kostet mit Schloss: 19,99 €
Versand: 2,00 €

Vereinsgasthaus
Hopfenkamp
Am Lünischteich 22 / Anfahrt über Riddagshäuser Weg
Saisonale Küche
Tee, Kaffee/ hausgem. Kuchen
Feiern bis ca. 40 Personen
Neu: Frühstück!
ab 10.00 Uhr geöffnet
Montag Ruhetag

Tel. 0531/ 37 40 00 www. vereinsgasthaus-hopfenkamp.de

Woche der Botanischen Gärten

Wasser für Alle

vom 08. bis 16. Juni 2013

■ Jedes Jahr veranstalten die Botanischen Gärten Deutschlands eine gemeinsame Woche unter einem Leitthema. In diesem Jahr ist das Leitthema "Wasser" und orientiert sich damit am Internationalen Jahr der Wasserkooperationen der UN.

Natürlich nimmt auch der Botanische Garten der TU Braunschweig daran teil. Start ist ein Vortrag von Prof. Dr. Dietmar Brandes am 09.06.2013.

Welche bedeutende Rolle spielen Pflanzen im Wasserkreislauf – welche zentrale Rolle nimmt Wasser für Pflanzen ein? Dieses sind nur zwei der Fragen, welche wir u.a. mit Hilfe von insgesamt 15 Schautafeln entlang unseres Lehrpfades durch den Botanischen Garten beantworten.

Zu den Themen „Leben mit Wassermangel“ und „Pflanzen im Wasser und am Ufer“ bieten wir jeweils eine Sonderführung an.

Die Trockengebiete unserer Erde umfassen fast ein Drittel der Gesamtoberfläche unseres Planeten. Kennzeichnend für sie sind extreme Temperaturen, hohe Strahlungswerte und Mangel an Wasser. Viele der dortigen Pflanzen zeigen erstaunliche Anpassungen, mit denen sie unter diesen lebensfeindlichen Bedingungen überleben. Hier möchte ich die in Namibia beheimatete Welwitschie herausgreifen, dessen Wurzen 30 m tief in den Erdboden vordringen können, um an das begehrte Grundwasser zu gelangen.

Davon haben die Wasserpflanzen mehr als genug, das prominenteste Beispiel ist unsere Victoria-Seerose im Victoria-Gewächshaus, deren Blätter in den Sommermonaten einen Durchmesser von bis zu 200 cm erreichen. Ihre Blüte entfaltet sie nur nachts.

Die große Vielfalt der Pflanzen und Lebensformen auf unserem Planeten geht auch auf den Einfluss von zu wenig Wasser, zu viel Wasser oder unterschiedliche Wasserqualitäten zurück und begründet viele spezielle

Foto: Bachlauf und Wasserfall im Botanischen Garten

Während der Woche der Botanischen Gärten stehen wir unseren Besuchern mit unseren Fachleuten wie Gärtnern, Biologen und Pädagogen mit folgenden Angeboten zur Verfügung:

Sonntag, 09. Juni

11:00 Uhr: Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Dietmar Brandes: Pflanze Wasser Mensch - Die globale Bedeutung der Pflanzendecke für unseren Wasserhaushalt Ort: Hörsaal, Inst. f. Pflanzenbiol., Humboldtstr. 1

10:00 - 16:00 Uhr: Orchideen-Kakteen- und Karnivorenbörse

Ort: Erweiterungsgelände des Botanischen Gartens, Humboldtstr. 36

14.00 - 17.00 Uhr:

Das Grüne Schule-Team freut sich auf Sie!

Ohne Wasser wäre kein Leben auf der Erde. Es ist Lebensgrundlage, Lebensmittel und Lebensraum. Werden wir auch in Zukunft genügend sauberes Wasser für alle haben? Entdecken Sie an interaktiven Stationen das „blaue Wunder Wasser“.

Ort: Grüne Schule, Humboldtstr. 1

14.00 - 17.00 Uhr: Freunde des Braunschweiger Botanischen Gartens e.V. : Info-Stand mit Pflanzenverkauf

Ort: Wirtschaftshof, Humboldtstr. 1

Michael Kraft
Leiter des Botanischen Gartens

Sommer - Öffnungszeiten

Freiland, historischer Teil:

Mo. bis fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Sa., so + feiertags 8.00 - 16.00 Uhr

Erweiterungsteil:

Mo. bis fr. 8.00 - 17.30 Uhr
Sa., so + feiertags 9.00 - 17.30 Uhr

Schaugewächshäuser:

Di. - do. 11.00 - 17.00 Uhr Sa., so + feiertags 13.00 - 17.00 Uhr

Weitere Infos unter: 0531/391 - 58 88

Neue Homepage:
www.tu-braunschweig.de/ifp/garten

Themenführung mit Michael Kraft

Mittwoch, 12. Juni, 19:00 Uhr
Leben mit Wassermangel - Anpassung von Pflanzen an die Trockenheit

Sonntag, 16. Juni 14:00 Uhr:
Pflanzen im Wasser und am Ufer- Exotisches und Heimisches -

Treffpunkt: Forumsbereich, Humboldtstraße 1.

Italien genießen bei Harald L. Bremer
Haus italienischer Qualitätsweine

Spitzenweine aus allen Regionen Italiens von Chianti bis Barolo Pasta, Pesto, Parmesan, Olivenöle und noch viel mehr ...

Harald L. Bremer - Querumerstr. 26 - BS-Gliesmarode
Tel. 0531 23 73 60 - **www.bremerwein.de**
Öffnungszeiten Mi u. Fr 13 - 18 Uhr u. Samstag 10-13 Uhr

NICHT LÄNGER SAUER SEIN:
PAARTHERAPIE
MIT DIPL.-PSYCH. CHRISTINA NESS

Die neue Webseite ist online!
WWW.NESS-THERAPIE.DE FON: 0531-1298777

Kommentar zur Zeit...

„Wir stammen nicht vom Gott ab, aber wir sind alle Häuptlinge“.

So zitierte Heinrich Prinz von Hannover, der sich gerade mit seiner ehemaligen Maîtresse Désirée Nick vor Gericht herumschlägt, seinen Vater Ernst-August in der BZ. Der andere Sprössling prügelte die Pressefreiheit mit dem Regenschirm und pinkelte öffentlich herum. Davon ist die Braunschweiger Zeitung vom 24.5.2013 so „fasziniert“, das sie zum Thema gleich eine ganze Seite zur Verfügung stellt.

Auch 1913 kannte der Adel keine Pressefreiheit. Kujonierte die deutsche Adelskaste, ob Hohenzollern, ob ostelbische Junker oder süddeutsche Waldburger, Schönburger, Leininger und von Guttenbergs das Volk bereits über Jahrhunderte mit unvorstellbarer Habgier, Brutalität, Maîtressenwirtschaft und Tücke, so kamen in diesem Jahr noch die Großmannssucht und die Gier des nach Weltgeltung strebenden bürgerlichen Industrieadels dazu. Es reichte den Herrschaften nicht, nur rechtlose Gutsuntertanen zu haben, die man wie Vieh behandeln und mit über 750 Abgaben malträtieren konnte, sondern sie sollten auch noch gegen andere Völker gehetzt werden, um deren Hab und Gut zu stehlen. Die Offiziere der deutschen Armee waren ausschließlich adelig und die Kriegsziele bestimmten Krupp, Thyssen, Mannesmann und die Deutsche Bank. Man musste es dem Volk nur noch beibringen und die Köpfe der Untertanen auf nationalistisch-chauvinistisch trimmen. Dafür brachte man schon ab 1912 die Hugenbergs, Stinnes, Kirdorfs, Itzenplitz und den Fürsten von Wied mit dem Flottenverein, Wehrverein, der Kolonialgesellschaft u.a. in Stellung. (Übrigens alles Namen, die man auch 20 Jahre später wiederfinden konnte). Den Rüstungsetat von 965 Mill. Goldmark 1902 schraubte Wilhelm auf 4,11 Mill. am 1.4.1013.

1913 prunkvolle Hochzeit? Zur selben Zeit hatten in Berlin 70% aller Kinder kein eigenes Bett und kannten keinen Sonnenaufgang und die Eltern gingen gegen den Krieg demonstrieren. (Mehr als 250.000 auf der Hasenheide)

Wie dem auch sei: Die Reichstagsfraktion der SPD unter Ebert genehmigte dem Adel die Kriegskredite mit Ergebnis: 1,6 Mill. tote deutsche Soldaten und 6 Mill. deutsche Krüppel. Dafür hatte man jetzt die Pressefreiheit. „Von der Monarchie zur Moderne“? Muss das nicht heißen: Bis zur 2.Machtergreifung 1933?

Treppenwitz der Geschichte: „Es hätte Ihnen, Herrn Weil, einem sozialdemokratischen Ministerpräsidenten, zu seinem 150 jährigem Geburtstag besser zu Gesicht gestanden, am 8.Mai auf dem „Schlossplatz“ eine Rede auf die Befreiung vom kriegslüsternen Adel zu halten als der Hochzeit von „Schrumpellieschen“(Volksmund) zu hofieren“. (BZ 24.5. 2013). Aber keine Sorge: Alle springen auf den Zug 1913, sogar Personen wie Joachim Hempel, Uwe Flake mit Kabarett, Tanz, Couplets zusammen mit den Abkömmlingen der Adelsbrut wie Marie Gräfin von Hochberg.

Das lieb ich mir doch das ägyptische Volk: Die alten Mumien steckt es ins Museum, die neuen ins Gefängnis.

Arthur Schopenhauer

Anwohner beschweren sich über „Grünen Pfeil“.

An der Kreuzung Helmstedter Straße/ Altewiekring gibt es aktuell sowohl stadteinwärts wie stadtauswärts (Foto oben) einen Grünen Pfeil. Stadtauswärts sorgt die „alte“ Variante , wie sie aus DDR-Zeiten übernommen wurde, bei Anwohnern für Verdruss. Dieser Grüne Pfeil ist unbeleuchtet und dadurch sehr schlecht zu erkennen, was dazu führt, dass ortsunkundige ihn übersehen und von anderen Verkehrsteilnehmern angehupt werden. Ein verständliches Ärgernis für Anwohner. An dieser Stelle scheint der Grüne Pfeil allerdings ohnehin entbehrlich, da der Altewiekring hier für Abbieger viel zu schlecht einsehbar ist und eine Ausfahrt aus der Helmstedter Straße bei Rot in Anbetracht der auf dem Ring gefahrenen Geschwindigkeiten meist zu gefährlich ist. Ber Bezirksrat Östliches Ringgebiet konnte hierzu dennoch keine Stellung nehmen, weil die Südhälfte der Helmstedter Straße bereits zum anderen Stadtteil gehört.

Bauarbeiten an der Fallerlsleber Tor-Brücke

An der Fallersleber Tor-Brücke wird demnächst wieder das denkmalgeschützte Pissoir aufgestellt, dass dort bis zum Abriss der alten Brücke stand. Momentan errichten Handwerker dafür den Unterbau.

Der Buffet-Service
Alles andere als Standard
Weichelt`s Wurstwaren
Die andere Wurst vom Markt!
Wochenmärkte:
Dienstag • Freitag - BS Heidberg / Mittwoch • Samstag - BS Altstadtmarkt / Donnerstag - BS Stadtpark / Freitag - WF Sickte
- internationale Schinken
- hausgem. Eintöpfe
- original Eichsfelder
Buffet-Vorschläge auf Anfrage
Köterei 18e • 38108 Braunschweig • Andreas@Weichelts-Wurstwaren.de
• Telefon: 0531 / 237 99 33 7 • Telefax: 0531 / 237 99 37 7

Restaurant + Bistro
SukiYaki
Heinrichstraße 26 / Wilhelm-Bode-Str.
Tel. 0531 / 33 47 90
MO - SO 12.00 - 15.30 Uhr / 17.30 - 24.00 Uhr

Sueño del Sol 15. Juni, 20.00 Uhr

...ein Gitarrenduo aus Braunschweig, das mit seiner Musik mediterranes Flair und südliches Lebensgefühl versprüht.

Frank Meth und Andreas Sichau begeistern durch ins-

trumentelle Eigenkompositionen und individuelle Bearbeitungen u.a. von den Gipsy Kings, Santana, Paco de Lucia und Al Di Meola, Chick Corea.

Rhythmisch bereichert und verstärkt werden die beiden Gitarristen durch den Percussionisten Burkhard Wittlief (Mehravan).

Eintritt: 10.- €

Brunsviga

Tel.: 2 38 040
www.brunsviga-kulturzentrum.de

Freitag, 14.06.und Samstag, 15.06. jeweils 20.00 Uhr

im Botanischen Garten

Rote Lippen Zuckerpuppen
DIESMAL MIT ORCHESTER

Der Einlass erfolgt ab 18.30 Uhr über den Eingang am Bültenweg. Es stehen nicht nummerierte Sitzplätze zur Verfügung.
Tickets: 29,50 (incl. Gebühren
Karten unter :www.reservix.de

Durch den Abend führt Axel Uhde als singender Moderator und der Wettergott sorgt dafür, dass es ein schöner, stimmungsvoller Sommerabend wird.

Sonntag, 25.08. 14.30 Uhr

Brunsviga HOFFEST

Traditionell am letzten Sonntag im August feiert die Brunsviga auch in diesem Jahr wieder den Beginn der neuen Spielzeit mit einem fulminanten Hoffest.
Wie auch schon in den letzten Jahren ist auch der Sender der Region, RADIO OKERWELLE wieder mit im Boot.

In diesem Jahr dabei ist IRMGARD KNEF,

Der Eintritt ist natürlich frei.

Willkommen bei Marc O'Polo am Ziegenmarkt 5

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Ziegenmarkt
im neuen Ambiente,
Elke Reinecke und Ihr Marc O'Polo-Team

Mo - Fr von 10.00 - 19.00 Sa 10.00 - 18.00 Tel 400 422

„Wenn du singst, sing nicht allein ...“
Kinderfest am Sonntag, 16. Juni
14.30 – 18.30 Uhr rund um die Pauli-Kirche

Kindergottesdienst mit Gästen aus dem DRK-Seniorenwohnheim
Wilde Mitmachlieder mit Unmada & Piratenband
Ponyreiten und Kinderschminken
Babybasar und Aktionen der Feuerwehr
Lecker Kuchen, Bratwurst und Getränke
„Der dicke fette Pfannekuchen „
Puppentheater mit Tatyana Khodorenko (16.30 im Anbau)
Abschluss mit Liedern und Segen

Unmada & Piratenband

„Der dicke fette Pfannekuchen“ Puppentheater mit Tatyana Khodorenko.

Hochzeiten in Afghanistan - Eine Hymne an das Leben
Lichtbildervortrag mit Karla Schefter und Musik
22. August 20.00 Uhr Pauli-Kirche

■ Wenn von Afghanistan die Rede ist, dann geht es nur noch um Geld für Militär und Schutztruppen. Wo bleiben die Menschen, die medizinische und die Aufbauhilfe, fragt Karla Schefter, die Leiterin des Chak-e-Warda-Hospitals. An diesem Abend rücken die Menschen in den Mittelpunkt; als Gegenentwurf zur politischen Lage und zur sensationshungrigen Berichterstattung in Europa entführt Karla Schefter in die afghanischen Provinzen. In Bildern, Texten und Musik erleben wir eine nomadische, eine talibanische und eine mudjahedinische Hochzeit. Die ausgezeichnete Kennerin des Landes informiert auch über die aktuelle Situation des Krankenhauses, das sie 1989 gegründet hat und das seit fast 25 Jahren einen friedlichen Zufluchtsort im katastrophalen Chaos des Krieges bietet. Monatlich werden 6000 Patienten behandelt, davon 70% Frauen und Kinder. Die laufenden Kosten werden ausschließlich aus Spenden finanziert.

Karla Schefter

Für diese Veranstaltung nehmen wir keinen Eintritt, bitten aber um eine Spende für das Krankenhaus.

Volker Hartz

FAMILIENPRAXIS AM THEATER

Wiebke Ahl
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Christoph Menze
Facharzt für Allgemeinmedizin
Chirotherapie, Ernährungsmedizin
Sebastian Witt
Arzt in Weiterbildung
Palliativmedizinisch erfahrener Arzt

Unsere Öffnungszeiten
Mo 07.30 – 20.00 Uhr
Di 07.30 – 20.00 Uhr
Mi 07.30 – 14.30 Uhr
Do 07.30 – 13. & 16. – 20.00 Uhr
Fr 07.30 – 18.00 Uhr
Sa 08.00 – 12.00 Uhr

Steinweg 27
38100 Braunschweig
Telefon: 0 531 12 94 62 - 0
Telefax: 0 531 12 94 62 - 62
www.familienpraxis-braunschweig.de
post@familienpraxis-braunschweig.de

Die Familienpraxis – gute Medizin für jung und alt!
„Der Mensch in seinem Umfeld ist mehr als die Summe seiner Organe“

Figurentheater Fadenschein

Bültenweg 95
Fon: 0531 / 34 08 45
www.fadenschein.de
figurentheater@fadenschein.de

Gastspiel:
Theater LAKU PAKA, Kaufungen
"Die Bremer Stadtmusikanten"
Fr 28. Juni 18.00 Uhr 8,-
draußen schmausen
So 30. Juni 15.00 Uhr 6,-
Theater auf dem Hof

Zusammen mit der benachbarten Pizzeria "Parco" bieten wir einen besonderen Abend: Sie haben die Möglichkeit, gegen Aufpreis Getränke zu bestellen und vom Pizza-Büffet zu wählen. Nach der Vorstellung kann bei Speis und Trank die lauschige Theater-athmosphäre genossen werden.

für Kinder ab 5 Jahren

"PEPPINO PEPERONI"
open air im Botanischen Garten
(bei schlechtem Wetter im Saal)
Do 04. Juli 18.00 Uhr 6,-
Fr 05. Juli 18.00 Uhr 6,-
Do 06. Juli 18.00 Uhr 6,-
Fr 07. Juli 18.00 Uhr 6,-

Eine Reservierung wird empfohlen! Die Plätze müssen bis 10 Min vor Vorstellungsbeginn eingenommen werden.

für Kinder ab 4 Jahren

figuren theater **fadenschein**

herzlich willkommen!

"Zu den Linden"
Eckkneipe-Szenelokal-Gasthaus seit 1896
www.vierlinden.de Wiesenstraße 5 Tel.: 33 72 71

Nach 29 Jahren wieder in Liga 1. Aufstiegsparty mit geladenen Gästen Eintracht Braunschweig feierte ausgiebig mit Freunden, Bekannten und Weggefährten in der Volkswagen-Halle.

v. l. Bernhard Henze (Getränke Höpfner), Marc Arnold (sportlicher Direktor BTSV), Torsten Lieberknecht (Trainer BTSV), Jürgen Herrde (Getränke Höpfner) und Lindenwirt Wolfgang „Elvis" Haberkamm.

Zum 20-jährigen Wirtsjubiläum des Herrn „Elvis" feierte die 60er-Jahre-Band „The Ghosts" ihren 50-jährigen Bühnengeburtstag.

Sky-Sport-TV sendet Aufstiegsvorbericht aus der „Linde". Mehr zu den Bildern unter

www.vierlinden.de

Sommergerichte

- Leckere Spargelgerichte noch bis 24. Juni anschließend Pfifferlingsspezialitäten.
- Zanderfilet mit Blattspinat in Dillsenfrahm
- Fasanenterrine und Perlhuhn-Supreme
- Fränkische Bratwürstchen aus der Metzgerei Kleemann aus Pfofeld/Franken
- Hausgemachte exotische Fruchtparfaits
- Warmer Apfelstrudel mit Mangoeis und Minze

Gemeinsam für einen guten Zweck -

9. Kulturflohmarkt

am Franzschen Feld

Jeder kann mitmachen! Ab sofort anmelden!

Ja, auch in diesem Jahr wird es wieder einen Kulturflohmarkt geben! Die SPD im Östlichen Ringgebiet lädt dazu ein!

Am Samstag, den 15.6. von 14 bis 17 Uhr

wird es auf dem Marktgelände Herzogin-Elisabeth-Straße bunt und lebendig.

■ Was kann man auf dem Flohmarkt verkaufen? Eben alles, was mit Kultur zu tun hat: Bücher, CDs, Schallplatten, Bilder, alte Postkarten usw. Für jeden Standmeter wird eine Gebühr von 5 € erhoben, für den guten Zweck. „Flohmarktprofis“ sollen ausgeschlossen bleiben! Zum ersten Mal wird es einen eigenen Kinderflohmarkt geben.

Das Foto entstand auf dem Kulturflohmarkt 2010.

Das Flohmarktgeschehen wird von einem attraktiven Musik- und Tanzprogramm begleitet.

15 Vereine und Institutionen werden mit Ständen und Aktionen über ihre Arbeit informieren. U. a. haben schon Schulen, die Kirchengemeinde, die Nachbarschaftshilfen, das Mehrgenerationenhaus, das Frauenhaus, der Dachverband der Elterninitiativen, die Erziehungsberatung, der Verein Herzkind und die Aidshilfe zugesagt.

Niemand wird hungern müssen! Kaffee und gespendeten Kuchen, aber auch etwas Herzhaftes kann man genießen! Kalte Getränke werden nicht fehlen. Der philippinische Kulturverein wird heimische Gerichte anbieten. Dieser Nachmittag soll für jeden Besucher neue Erfahrungen, interessante Begegnungen und gute Unterhaltung bringen.

Für Verkaufsstände ist noch ausreichend Platz!

Der Erlös der Veranstaltung ist dieses Mal für den Verein „Gewaltlos stark sein“. Er macht Angebote insbesondere für benachteiligte Kinder, um ihnen mehr Selbstvertrauen zu geben und ihnen einen besseren Start ins Leben zu ermöglichen. Natürlich freuen wir uns über Spenden und Sponsoren, damit möglichst viel für den „Verein Gewaltlos stark sein" übrig bleibt. Auch gespendete Kuchen sind eine große Hilfe. .

Sie können Ihren Verkaufsstand telefonisch oder per E-Mail anmelden unter:
Tel.:34 75 22 oder
E-Mail:
Kulturflohmarkt@gmx.de

Ihre Anzeige im Klinterklater!

Redaktion und Anzeigen

Peter Strohbach
Tel.: 33 91 04

E-Mail: Peter.Strohbach@gmx.de

■ Ab sofort gibt es für das Schadstoffmobil nur noch eine Haltestelle im Östlichen Ringgebiet. Der neue Halt ist der Kreuzngsbereich Jasperallee / Herzogin-Elisabeth-Straße. (Im Mai hielt es vor dem Eingang zum Stadtpark, Foto oben). Es gibt kein Hinweisschild mehr auf die Haltestelle.Ab sofort immer mit

Elekto-Kleingeräte Annahme

Der Fahrplan des Schadstoffmobils :

Das Schadstoffmobil kommt am Dienstag, den 25. Jun., 13.Aug. und 3.Sep., jeweils von 13.30 - 15.30 Uhr.

▸ Auskunft bei ALBA, Tel: 8862-0 oder im Internet:
www.alba-bs.de schadstoffmobilfahrplan.

ESSEN
FRISCH
NASKE
RESTAURANT
Wendenstr. 26, Ecke Kaiserstr.
Mi - So 17.30 -22.00
Tel.: 0178/ 821 43 15
www.naske-restaurant.de

SukiYaki
Restaurant & Bistro
Thailändische Spezialitäten
Wilh.-Bode-Str. / Heinrichstr. 26 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 / 33 47 90

ZOO Bindestraße
Fachgeschäft
Ihre freundlichen Berater für Aquaristik und Heimtiere!
Inh.:
Bianka Kopf
Bindestraße 1
Tel.: 33 28 34
Mo-Fr
9.00 -18.00
Sa
8.30 -13.00
www.zoo-bindestrasse.de